

147

Rat auf Draht

*Notruf für Kinder, Jugendliche
und deren Bezugspersonen*

Jahresbericht 2016



Ein Angebot von



rataufdraht.at

147



147 Rat auf Draht ist die einzige österreichische Notrufnummer für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen. Die Nummer ist rund um die Uhr anonym und kostenlos erreichbar.

Neben der Telefonberatung umfasst das Angebot auch anonyme Onlineberatung, Einzelchatberatung sowie Informationsvermittlung über eine Homepage und soziale Netzwerke im Internet. 147 Rat auf Draht betreibt ebenfalls die kostenlose, rund um die Uhr erreichbare Hotline für vermisste Kinder 116000.

Jahresbericht 2016

Das Jahr 2016	4
147 Rat auf Draht – Glücklich gelandet im SOS-Kinderdorf	6
Aufteilung der KlientInnen nach Geschlecht, Themenbereich und Beratungskanal	8
Gewalt	8
Soziale Beziehungen und Sexualität	10
Körper und Gesundheit	12
Schule und Beruf	14
Allgemeine Themen	16
Lehrlingsumfrage 2016	18
Längerfristige Beratung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen	22
Start eines Info-Kanals in WhatsApp	24
Die Themen werden von der Zielgruppe gemacht - der Zeitpunkt auch	27
116000 – Hotline für vermisste Kinder	28
Kennzahlen 2016	29
Was Ihre Unterstützung möglich macht	38

2016

67.782

Telefonkontakte

314.713

Minuten telefonische
Beratung

2.294

Online Beratungen

1.404

Chat Beratungen

1.153

WhatsApp Anfragen

6.365

weitergegebene
Beratungsstellen

562.437

Homepagezugriffe



147 Rat auf Draht glücklich gelandet im SOS-Kinderdorf

Gründerzeit

Rat auf Draht wurde im Jahr 1987 im Rahmen einer Fernsehsendung des ORF ins Leben gerufen. Dort ging es um die Gestaltung einer kindgerechten Umwelt im öffentlichen Raum, beispielsweise um Zebrastreifen und Kinderspielplätze. Als Ansprechpartner für Anregungen und Anliegen, aber auch für Kritik der Kinder und Eltern wurde die Hotline Rat auf Draht eingerichtet. Die Kinder und Jugendlichen haben sich allerdings bald nicht mehr nur zu den Sendungen, sondern auch mit ganz persönlichen Anliegen an die Hotline gewandt. Aus einem Telefonanschluss, der eine Sendereihe unterstützen sollte, entwickelte sich dem Bedarf entsprechend eine psychologische Telefonberatung für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen. Nach der Einstellung der Sendung 1992 entschied der damals auch für das Kinder- und Jugendprogramm des ORF verantwortliche Hauptabteilungsleiter, Rat auf Draht als Dienstleistung des ORF für Kinder und Jugendliche beizubehalten. Damals waren die Beratungsstunden wochentags auf die Zeit von 12 bis 20 Uhr, am Wochenende von 12 bis 18 Uhr beschränkt. Die Telefonkosten wurden vom ORF getragen, um den freien Zugang zu gewährleisten. In dieser Zeit gehörte zur Beratungstätigkeit auch die Vermittlung von Brieffreundschaften und Autogrammen.

Wachstum

Die Anzahl der Anrufe ist von Jahr zu Jahr angestiegen, sodass sich der ORF entschied, für Rat auf Draht den Status einer Notrufnummer zu beantragen. Im Jahr 1999 teilte das zuständige Ministerium die Notrufnummer 147 zu. Seither ist 147 Rat auf Draht verpflichtet, täglich 24 Stunden kostenfrei erreichbar zu sein. Um dieser Aufgabe nachkommen zu können, wurde die Zahl der MitarbeiterInnen erhöht und organisatorisch alles getan, um Kindern und Jugendlichen die Scheu vor einem Anruf so weit wie möglich zu nehmen.

Zeitlich fiel mit der Einführung der Notrufnummer die rasche Verbreitung der Mobiltelefone zusammen. Die Zahl der Anrufe stieg innerhalb weniger Monate stark an, gleichzeitig haben auch immer mehr Ratsuchende Kontakt über die offizielle Mailadresse gesucht. Diese war gar nicht als Möglichkeit zur Beratung gedacht. Schnell wurde deutlich, dass bei weitem nicht alle Kinder und Jugendlichen den Mut aufbringen, das Telefon zu nutzen, um sich Hilfe zu holen. Vielen fällt die schriftliche Anfrage und Beratung leichter. Dem Bedarf entsprechend wurde deshalb 2001 eine E-Mail-Beratung eingerichtet, die 2007 durch die Online-Beratung ersetzt wurde, um Datenschutz und Anonymität der Ratsuchenden besser gewährleisten zu können. Die Homepage von 147 Rat auf Draht startete 2005 und entwickelte sich seither zu einer wichtigen Informationsquelle für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen mit 562.437 Zugriffen im Berichtsjahr. Im Jänner 2014 folgte die Einführung der Chatberatung. Diese wurde über Jahre von den Jugendlichen als Erweiterung gewünscht. Zur gleichen Zeit übernahm eine gemeinnützige GmbH von SOS-Kinderdorf die operative Durchführung des Notrufs 147 Rat auf Draht.

Gemeinsame Zukunft

Kinder und Jugendliche haben großes Vertrauen in 147 Rat auf Draht. Sie sprechen offen und ohne den Filter der sozialen Erwünschtheit über ihre Sorgen, Leiden und Wünsche. Veränderungen und Trends in der Gruppe der 10 bis 20-Jährigen bilden sich in den Beratungen unmittelbar ab. Für SOS-Kinderdorf sind diese Informationen aus erster Hand, die bei Bedarf durch gezielte Umfragen rasch erweitert werden können, eine wertvolle Ergänzung. Anregungen und Hinweise fließen in die Arbeit der SOS-Kinderdorf Fachabteilungen „Advocacy“ und „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“ ein. Insbesondere von der Zusammenarbeit mit der Abteilung „Forschung und Entwicklung“ sind Vorteile für beide Seiten zu erwarten: Mit dem Wissen über die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen, die nicht in Kontakt mit Einrichtungen von SOS-Kinderdorf sind, können Angebote noch treffsicherer entwickelt werden. Auf der anderen Seite ist das Wissen der Abteilung „Forschung und Entwicklung“ eine große Hilfe bei der Evaluation der Beratungstätigkeit von 147 Rat auf Draht.

147 Rat auf Draht glücklich gelandet im SOS-Kinderdorf

Bei einem Teamseminar im Herbst 2016 wurden im Beisein der Geschäftsführung Überlegungen zur weiteren Entwicklung und zur Integration von 147 Rat auf Draht angestellt. Das Seminar war der Anstoß zu einem Strategieprozess, der im ersten Halbjahr 2017 die zukünftige Ausrichtung von 147 Rat auf Draht entwickeln wird.

Perfekte Landung

Das Beratungskonzept von 147 Rat auf Draht ruht auf den gleichen Säulen wie das Betreuungskonzept von SOS-Kinderdorf. Allerdings sind die Voraussetzungen im Detail unterschiedlich: Eine Beziehung mit 147 Rat auf Draht einzugehen, liegt ganz allein in den Händen der Ratsuchenden. Sie nehmen eigenständig Kontakt auf und holen sich Hilfe. Ihre freiwillige Beteiligung ist die Voraussetzung für die professionelle Begleitung, in der ihre Lebenswelt immer Berücksichtigung findet. 147 Rat auf Draht kommuniziert immer direkt, ohne Vermittlung, mit den Ratsuchenden. Gemeinsam verfolgen wir die Vision von SOS-Kinderdorf.

„Jedem Kind ein liebevolles Zuhause“

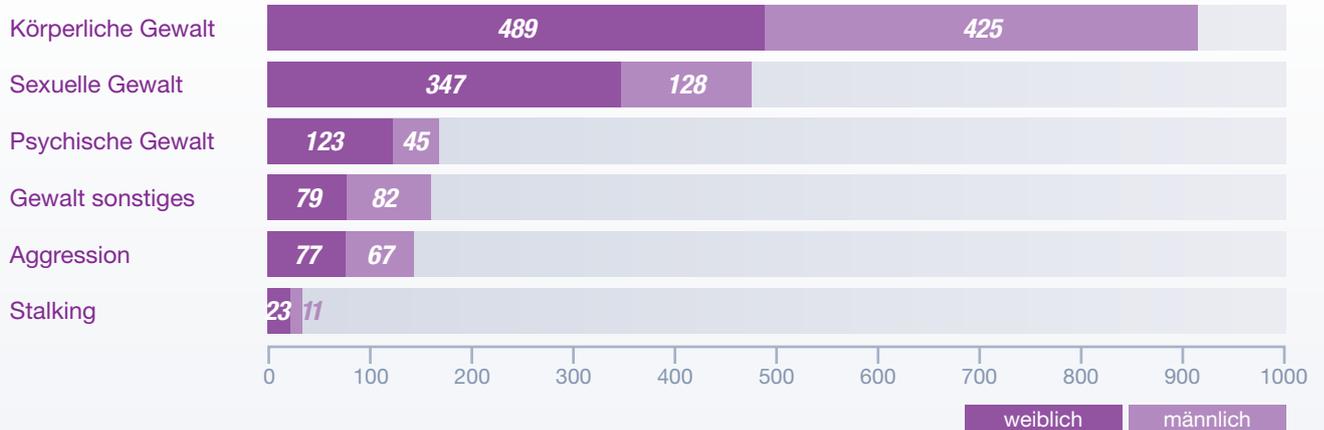


*Alle Namen sind frei erfunden. Anonymität ist ein Grundpfeiler bei 147 Rat auf Draht. Die hier dargestellten Fallgeschichten sind exemplarisch für die individuellen Krisen, in denen sich Kinder, Jugendliche und Bezugspersonen an die Notrufnummer wenden.

Gewalt

insgesamt 2.075 Beratungen

Gewalt: 1.896 Telefonberatungen



Ich mach mir große Sorgen um meine beste Freundin. Sie hat seit einigen Monaten einen neuen Freund, der sie immer wieder schlägt. Meist versucht sie, die Verletzungen zu verbergen und erfindet Gründe, warum ihn keine Schuld trifft. Ich komme gar nicht mehr zu ihr durch. Sie blockt alle Gespräche über ihren Freund ab.

AZRA*, 18 Jahre

Ich möchte von zu Hause ausziehen, da es dort unerträglich ist. Seit ich klein bin, schlägt der Papa meine Schwester und mich. Die Mama versucht, uns zu schützen. Oft bekommt sie es dann ab. Ich könnte bei den Eltern meines Freundes wohnen, allerdings will ich meine jüngere Schwester nicht alleine lassen.

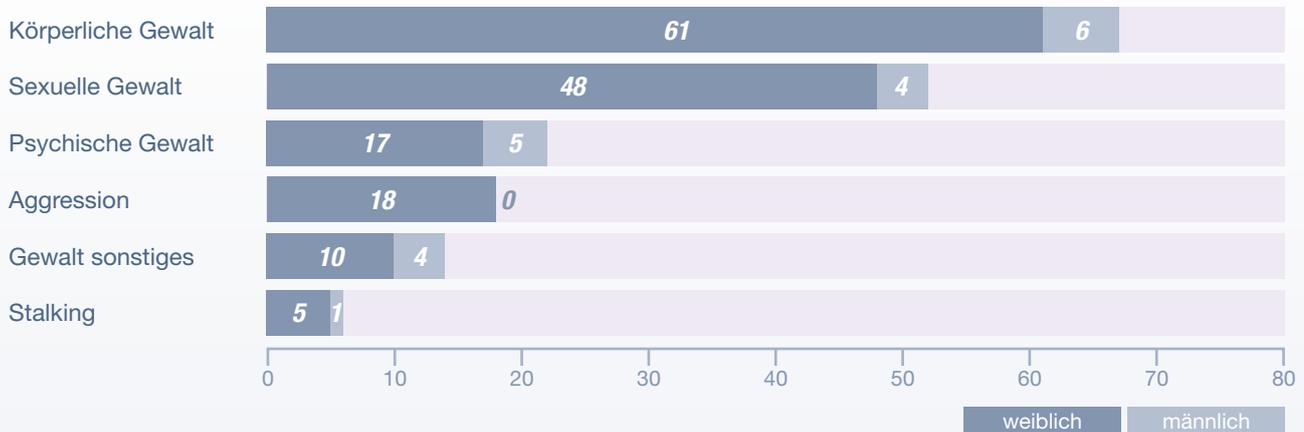
ARIANE*, 18 Jahre

Meine Tochter wirkt nach den Besuchen bei ihrem Papa stark verändert. Sie weint sehr viel. Sie sagt, dass es ihr „da unten“ so weh tut. Ihre Scheide ist stark gerötet.

Mutter einer 3-jährigen Tochter

Jeden Tag 6 Beratungen zu Gewalt

Gewalt: 179 Online und Chat Beratungen



Es gibt drei Mitschüler, die mich erpressen. Ich muss ihnen Geld geben, sonst verprügeln sie mich. Als ich mich weigerte, haben sie mich geschlagen und mein Handy in eine Pfütze geworfen. Meine Eltern dürfen nichts davon erfahren.

MARIO*, 14 Jahre

Meine Mutter hat mich gerade eben an den Armen und Beinen gerissen und wollte mir ins Gesicht schlagen. Sie hat gesagt, dass ich zu nichts Nütze bin und sie es bereut, mich auf die Welt gebracht zu haben. Mein Vater stand nur hilflos daneben.

STEFAN*, 14 Jahre

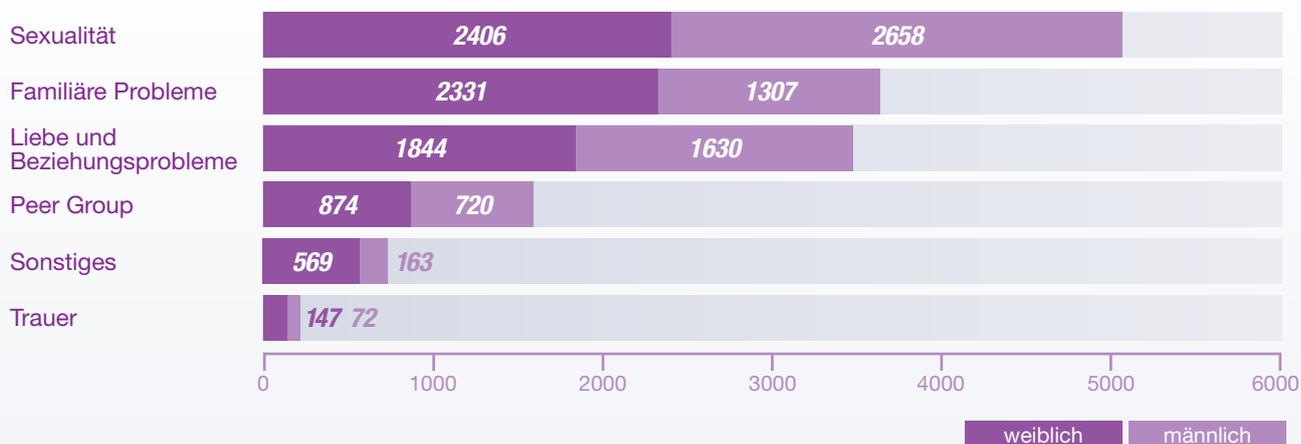
Meine Eltern verstehen mich nicht. Mein Vater nörgelt immer an mir rum. Immer wieder haut er mir eine runter. Ich kann ihm nichts Recht machen. Meine Lehrlingsentschädigung behält meine Mutter ein, da sie meint, ich muss die Familie finanziell unterstützen. Meine jüngere Schwester wird dagegen total verwöhnt und bekommt alles was sie will. Wenn ich wütend bin, gehe ich mit meinen Freunden Moped fahren. Da kann ich meine Wut abreagieren.

TAREK*, 16 Jahre

Soziale Beziehungen und Sexualität

insgesamt 16.624 Beratungen

Soziale Beziehungen und Sexualität: 14.721 Telefonberatungen



Mein Mann und ich werden uns scheiden lassen. Wir wissen nicht, wie wir diesen Entschluss unseren Kindern beibringen können. Sie sollen die Trennung gut verarbeiten.

Mutter von zwei kleinen Kindern

Ich habe gerade erfahren, dass meine Schwiegermutter unerwartet verstorben ist. Ich weiß nicht, wie ich das meiner Tochter erklären soll. Die beiden standen sich sehr nahe und haben viel Zeit miteinander verbracht. Meine Frau möchte nicht, dass sie auf das Begräbnis mitkommt, da dies nichts für Kinder sei.

Vater einer 5-jährigen Tochter

Mein Sohn liegt seit Wochen nur im Bett herum, lässt sich von allen bedienen und trifft sich abends mit seinen Freunden. Er tut nichts, um eine Lehrstelle zu finden. Gestern hat es mir gereicht. Ich hab ihm den Computer weggenommen. Daraufhin hat er mich angebrüllt und an die Wand gestoßen. Ich weiß nicht mehr weiter!

Mutter eines 15-jährigen Sohnes

Ich habe seit gestern eine Freundin und möchte sie gerne einmal küssen. Wo und wie mache ich das am besten?

PHILIPP*, 13 Jahre

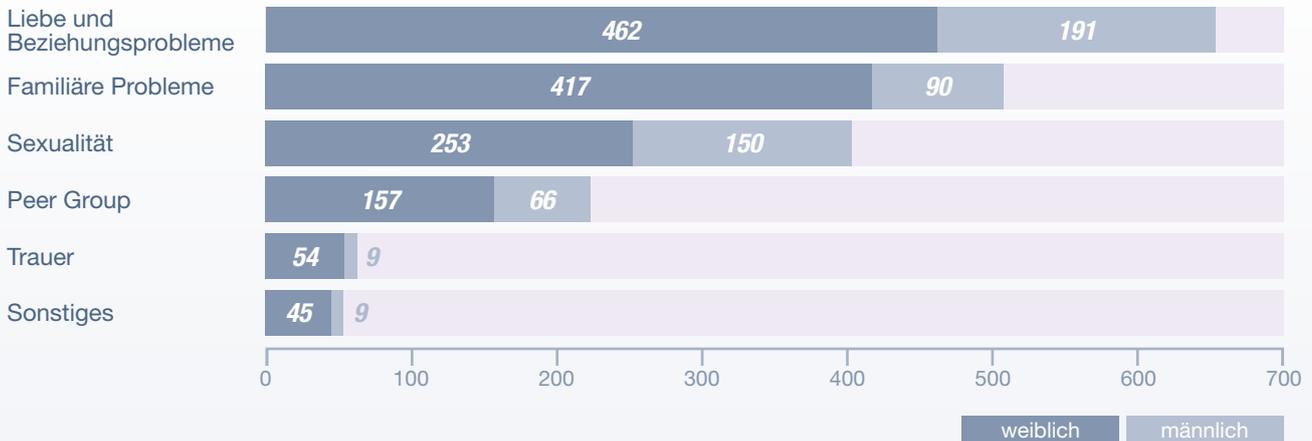
Ich habe gerade beobachtet, wie mein Sohn mit seiner Kindergartenfreundin Doktorspiele gemacht hat. Ich weiß nicht, wie ich damit umgehen soll, da ich es unpassend finde, wenn mein kleiner Sohn die Vagina seiner Freundin anschaut. Vielleicht gibt es ja einen Grund, dass er sich so für das Thema Sexualität interessiert.

Mutter eines 4-jährigen Sohnes

Soziale Beziehungen und Sexualität

45 Beratungen pro Tag zu sozialen Beziehungen und Sexualität

Soziale Beziehungen und Sexualität: 1.903 Online und Chat Beratungen



Ich habe gerade Stress mit meinen Eltern wegen dem Handy. Ich darf zu Hause nicht mit dem Handy schreiben oder chatten, da ich mich auf wichtige Dinge konzentrieren soll. Meine Eltern verstehen nicht, dass ich mein Handy brauche. Auf Instagram und WhatsApp kann ich so sein, wie ich bin, und meine FreundInnen dort nehmen mich ernst. Zu Hause dreht sich alles um meinen autistischen Bruder. Ich brauche dringend jemanden zum Reden.

JESSICA*, 15 Jahre

Meine Eltern streiten nur noch und schreien mich an. Ich will einfach weg von ihnen. Ich halte es keinen Tag länger bei ihnen aus. Ich könnte bei meiner Freundin übernachten, aber meine Eltern erlauben es nicht. Mit der Oma kann ich über alles reden. Sie will sich aber nicht in die Streitereien meiner Eltern einmischen.

ANNA*, 12 Jahre

Meine Mutter hat Krebs und niemand weiß, wie lange sie noch leben wird. Seit der Diagnose bin ich oft wütend und verzweifelt. Mein Freund versteht mich nicht und macht mir Vorwürfe, dass ich meine Launen an ihm auslasse. Für meine Mutter muss ich stark sein. Ich will sie nicht merken lassen, wie zerrissen und labil ich mich fühle.

KARIN*, 23 Jahre

Ich habe gestern nicht verhütet, er ist aber nicht in mir gekommen. Die Pille danach will ich nicht schon wieder nehmen.

SOPHIE*, 15 Jahre

Vor zwei Wochen hatte ich endlich den Mut, meinen Eltern zu sagen, dass ich im falschen Körper stecke; ich fühle mich schon lange als Frau. Seitdem ignorieren mich meine Eltern und tun so, als wäre nichts geschehen.

MARCO*, 14 Jahre

Körper und Gesundheit

insgesamt 5.975 Beratungen

Körper und Gesundheit: 4.843 Telefonberatungen



Ich hatte mein erstes Mal immer noch nicht. Ich war schon immer total schüchtern und mit 14 Jahren hat mich ein Mädchen abblitzen lassen. Danach hab ich mich auf meinen Leistungssport konzentriert. Langsam sehne ich mich nach einer Freundin - aber ich habe Angst, alles falsch zu machen.

DOMINIK*, 19 Jahre

Bei einem Unfall sind meine Eltern verstorben. Ich bin bei der Oma aufgewachsen – sie war mein einziger Halt. Vor sechs Wochen ist sie plötzlich verstorben, jetzt hab ich niemanden mehr. Ich bin arbeitslos und fühle mich so alleine. Meine Selbstmordgedanken sind so stark wie nie zuvor – ich will aber nicht sterben. Reden kann ich darüber mit niemandem. Ich schlucke alles runter. Der Alkohol hilft mir dabei.

DENNIS*, 19 Jahre

Ich habe noch nie mit jemand darüber gesprochen. Mein Vater hat mich früher oft geschlagen. Die Mama hat nur zugeschaut. Jetzt versuche ich, meine kleine Schwester zu beschützen und die ständigen Streitereien zwischen den Eltern zu schlichten. Ich mag nicht schwach sein – habe aber keine Kraft mehr. Ich weiß keinen Ausweg mehr.

MIRIAM*, 18 Jahre

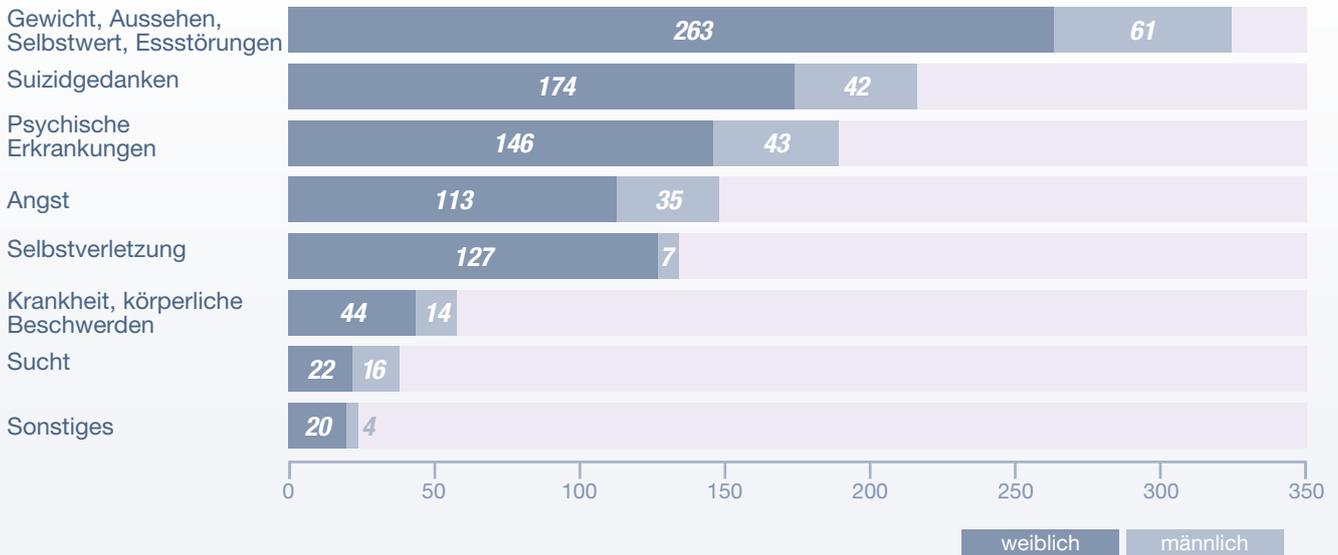
Ich habe gestern Abend bei meiner Tochter Ritzspuren an den Oberschenkeln entdeckt. In letzter Zeit zieht sie sich immer mehr zurück. Ich komme nicht mehr an sie ran. Mein Mann weiß davon nichts. Er würde sie wahrscheinlich nur anbrüllen. Er ist in letzter Zeit so unzufrieden mit ihr.

Mutter einer 12-jährigen Tochter

Körper und Gesundheit

16 Beratungen täglich zu Körper und Gesundheit

Körper und Gesundheit: 1.132 Online und Chat Beratungen



Meine Eltern sind heute ausgegangen. Jetzt bin ich allein zu Hause und habe Angst.

JAKOB*, 11 Jahre

Ich habe meine Beziehung zerstört. Meine ständige Eifersucht hat alles ruiniert – das war schon immer so. Immer wieder mache ich alle wichtigen Dinge in meinem Leben kaputt. Ich weiß nicht, wie es in meinem Leben weitergehen soll.

ALEXANDRA*, 22 Jahre

Gestern hat sich ein Bursche in meiner Schule erhängt. Obwohl ich ihn nicht so gut gekannt habe, macht es mich sehr traurig. Ich hätte es gerne verhindert.

STEFANIE*, 15 Jahre

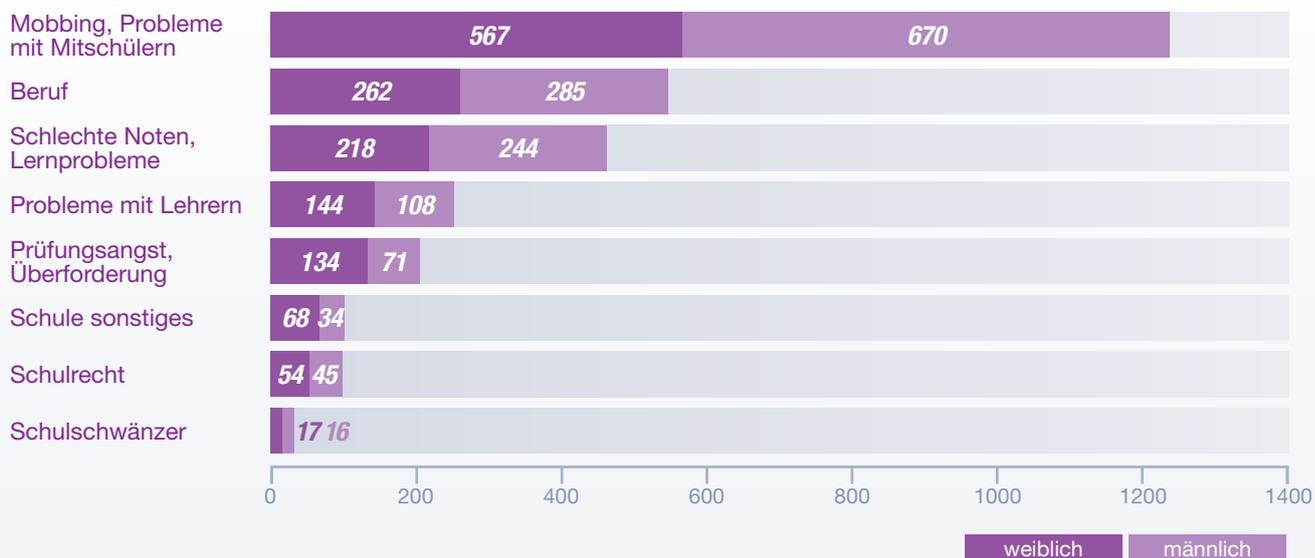
Ich hatte vor fünf Jahren einen Unfall und sitze seitdem im Rollstuhl. Vor kurzem habe ich endlich eine Freundin im Netz gefunden. Manchmal schreibt sie mir nicht gleich zurück und ich bin total verunsichert, ob sie mich nur verarscht. Sie sagt mir immer ich soll ihr doch einfach vertrauen.

MARTIN*, 22 Jahre

Schule und Beruf

insgesamt 3.308 Beratungen

Schule und Beruf: 2.937 Telefonberatungen



Ich bin umgezogen und neu in eine Klasse gekommen. Am Nachhauseweg reden mich manche Schulkollegen blöd an und schubsen mich. Ich versuche, ihnen aus dem Weg zu gehen und nehme oft einen Umweg nach Hause, um ihnen nicht zu begegnen. In der Klasse haben schon alle einen besten Freund, nur ich bin alleine. Den LehrerInnen mag ich davon nichts sagen, da ich sonst eine Petze bin.

MARIO*, 11 Jahre

Ich mag nicht mehr in die Schule gehen. Nächste Woche muss ich in Englisch ein Referat halten. Ich habe große Angst, was Falsches zu sagen und von allen ausgelacht zu werden.

CLAUDIA*, 14 Jahre

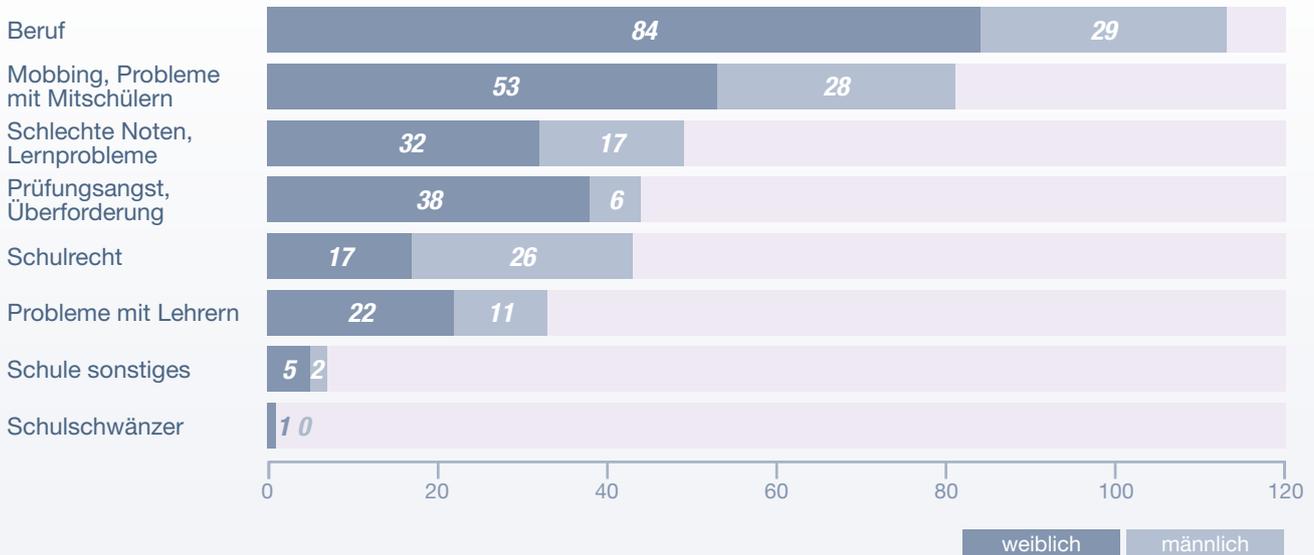
Ich bin in der Maturaklasse und habe seit einigen Wochen plötzlich schlechte Noten. Früher hatte ich nur Einser und Zweier. Meist sitze ich vor den Lernunterlagen und habe einfach nur Angst und Panik. Ich fühle mich als Versagerin. Lernen kann ich nichts. So werde ich die Matura niemals schaffen.

SOPHIA*, 17 Jahre

Schule und Beruf

9 Beratungen täglich zu Schule und Beruf

Schule und Beruf: 371 Online und Chat Beratungen



Ich war immer schon eine Außenseiterin in der Schule. Die anderen Mädchen lästern so laut über mich, dass ich es mitanhören muss. Irgendwie kann ich mit Gleichaltrigen nichts anfangen, nur von Älteren fühle ich mich verstanden. Mit meiner neuen Sitznachbarin verstehe ich mich eigentlich recht gut, habe aber Angst, dass auch sie sich von mir abwendet. Dann habe ich niemanden mehr in der Klasse.

VANESSA*, 16 Jahre

Ich stehe in Englisch auf einem Fünfer, will aber mein neuntes Schuljahr positiv abschließen. Ich habe kaum Zeit zum Lernen, da ich mich um meine jüngeren Geschwister kümmern muss und meine Eltern viel arbeiten. Für Nachhilfe gibt's kein Geld.

MURAD*, 15 Jahre

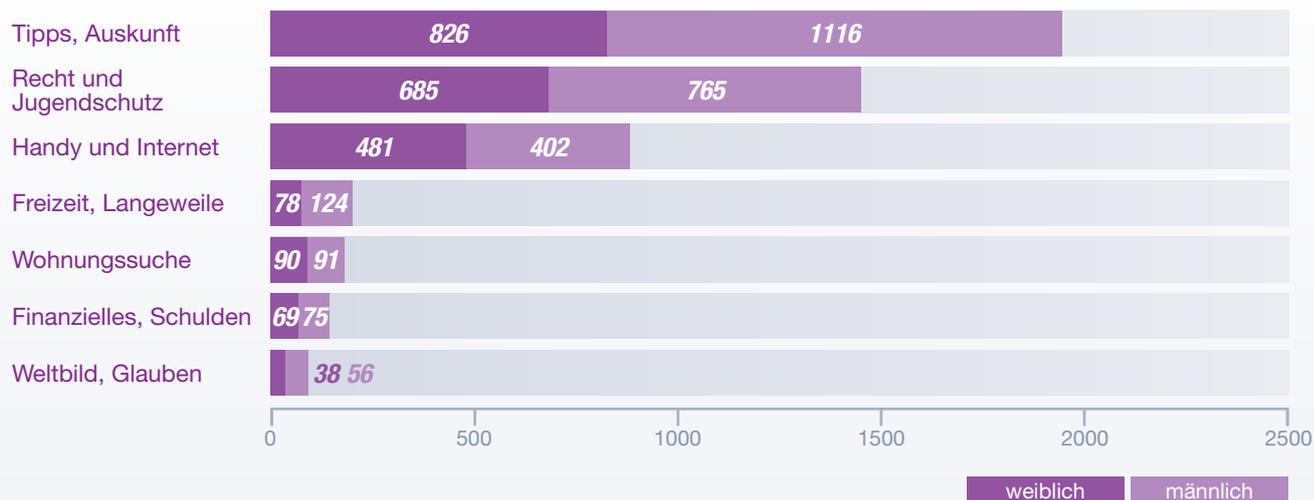
Meine Schulfreundinnen mobben mich, obwohl ich immer nett zu ihnen bin. Ich habe schon probiert, ihnen Geschenke zu geben, damit sie wieder freundlich zu mir sind.

MARIE*, 11 Jahre

Allgemeine Themen

insgesamt 5.484 Beratungen

Allgemeine Themen: 4.896 Telefonberatungen



Mir wurde zu Silvester die Bankomatkarte gestohlen. Auf meiner Konto App steht, dass jemand 300 Euro abgehoben hat. Was soll ich jetzt machen, um mein Geld wieder zu bekommen?

MICHAEL*, 16 Jahre

Ich bin Vertrauenslehrerin und unterrichte einen Schüler, der musisch sehr begabt ist. Seine Eltern wollen ihn jetzt von der Schule abmelden, da er eine kaufmännische Lehre machen soll. Die Situation zu Hause ist eskaliert. Der Bursche ist von daheim abgehauen und wurde von der Polizei zurückgebracht. In einer Woche findet ein Gespräch mit den Eltern statt. Ich möchte wissen, wie ich vorgehen soll und wie die Rechtslage bei der Berufswahl aussieht.

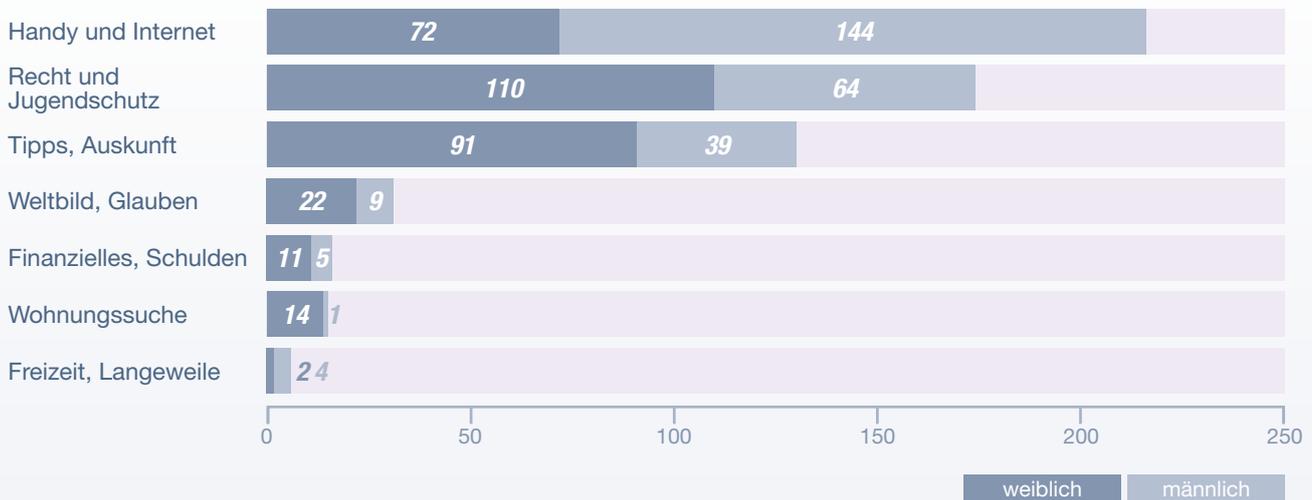
Lehrerin eines 15-jährigen Schülers

In meiner Klasse ist ein Nacktvideo einer Schülerin auf Facebook aufgetaucht. Wie soll ich mich verhalten?

Lehrerin an einer Wiener Schule

15 Beratungen täglich zu allgemeinen Themen

Allgemeine Themen: 588 Online und Chat Beratungen



Mein Ex-Freund verlangt ein Foto von mir in Unterwäsche. Wenn ich ihm das nicht schicke, sagt er meinen Eltern, dass ich geraucht habe, obwohl das gar nicht stimmt. Meine Eltern werden mir sicherlich nicht glauben und sehr wütend sein.

MARTINA*, 11 Jahre

Ich habe einem Burschen ein Oben-ohne-Foto auf Instagram geschickt. Er wollte mich damit erpressen, nachdem ich den Kontakt zu ihm abgebrochen habe. Er ist jetzt blockiert. Trotzdem habe ich Riesenangst, dass er das Foto herumzeigen könnte.

MARGIT*, 14 Jahre

Ich habe mir Geld von Freunden ausgeborgt, um mir ein Handy zu kaufen. Ich schulde ihnen über 300 Euro und kann das Geld nicht zurückzahlen – was soll ich machen?

PATRICK*, 18 Jahre

Lehrlingsumfrage 2016

Aufgrund der gesteigerten Anfragen von Lehrlingen entschieden wir uns, 2016 einen Lehrlingsschwerpunkt zu machen. Im Zuge dessen wurden Informationsartikel und Tests zur Entscheidungsfindung für unsere Webpage sowie eine anonyme Lehrlingsumfrage erstellt. Diese umfasste 22 Fragen, ein Teil davon mit offenem Antwortformat, zusätzlich gab es bei den meisten Fragen die Möglichkeit, kategorisierte Antworten offen zu ergänzen. Wir entschieden uns für diese auswertungsintensive Variante, um möglichst vielfältige und qualitative Daten für eine inhaltliche Analyse zu erheben. Ein weiterer inkludierter Aspekt war die Erhebung von Mobbing bei Lehrlingen, um an die Erhebung von Mobbing bei SchülerInnen im Stimmungsbild 2015 anzuschließen.

Nicht zuletzt durch die Unterstützung diverser Stellen (Stadt- und Landeschulräte, diverse Berufsschulen, große Lehrlingsbetriebe) konnte eine große Beteiligung an der Lehrlingsumfrage verzeichnet werden. Im Befragungszeitraum von Juli bis Dezember 2016 wurden mittels Online-Fragebogen **816** Lehrlinge aus 17 verschiedenen Berufsbereichen und in Fokusgruppen im direkten Gespräch mit den Lehrlingen in den Berufsschulen weitere **85** Lehrlinge im Dezember 2016 und Jänner 2017 befragt.

Der Großteil fühlt sich wohl

90% der Befragten fühlen sich an ihrem Lehrplatz wohl und beschreiben ein gutes Verhältnis zu KollegInnen und Vorgesetzten. Knapp 90% gaben an, mit der Entscheidung zu einer und auch zu ihrer spezifischen Lehre die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

Gründe für die Wahl einer Lehre waren unter anderem eine Entscheidung gegen die Schule an sich bzw. für praktisches Arbeiten und Selbstständigkeit durch eigenes Einkommen:

Weil ich schon immer mein eigenes Geld verdienen wollte und gerne auf eigenen Beinen stehen will.

In der Schule fühlte ich mich nicht so wohl, bei meinem Lehrberuf fühle ich mich wohl und habe auch Spaß.

Weil ich die Schule nicht geschafft habe.

Was gefällt an der Ausbildung?

Mit Abstand am besten gefällt den Lehrlingen die Tätigkeit an sich, die sie ausüben bzw. das Material, mit dem sie arbeiten:

Das Arbeitsstück ist fertig und man sieht das Endergebnis und ist stolz drauf.

Es macht mir sehr viel Spaß, an Autos herum zu schrauben.

Der Kontakt mit Menschen und dass ich täglich neue Leute schön mache.

Abwechslung und Vielseitigkeit sowie der Kundenkontakt bzw. der Umgang mit Menschen sind für viele ein wichtiger Anreiz:

Den Kunden glücklich und strahlen sehen.

Dass ich immer wieder neue Programme kennenlernen darf und mir das von den Kollegen sehr gut erklärt wird.

Menschen Sicherheit geben.

Körperliche Herausforderungen

Bestimmte Aspekte der Arbeitstätigkeiten, wie etwa den ganzen Tag zu stehen oder in der prallen Sonne zu arbeiten, erleben viele der Befragten als sehr herausfordernd:

Den ganzen Tag stehen, wird echt anstrengend, egal wie lange man den Beruf schon macht.

Thermen schleppen

Komme gelegentlich an meine körperlichen Grenzen.

Draußen arbeiten, wenn es kalt ist.

Verbesserungsbedarf

Trotz eines positiven Grundtenors formulieren 65% der Lehrlinge klare Änderungswünsche in den folgenden Bereichen: faire Entlohnung, Arbeitszeit, Berufsschule, Betriebsklima und Arbeitstätigkeit.

Vermeintlich geben Lehrlinge an, „Hilfstätigkeiten“ übernehmen zu müssen, sich nicht genug auf das spätere Berufsleben vorbereitet zu fühlen und äußerten Wünsche wie:

Dass die Lehrlinge mehr wahr genommen werden und nicht immer zum Putzen geschickt werden – die Lehrlinge sind die Zukunft von einem Betrieb.

Dass Lehrlinge keine Idioten sind und nicht nur Mist wegräumen müssen.

Dass ich mehr mit dem zu tun habe, wofür ich eigentlich ausgebildet werde.

Lehrlingsumfrage 2016

Ein beträchtlicher Teil der Befragten schildert Missstände in der Einhaltung der Arbeitszeitgesetze, z.B. bezüglich der Überstunden und Pausen:

[...] Arbeitsgesetz wird oft nicht eingehalten, Überstunden, Arbeit an Feiertagen nicht richtig entlohnt.

Lehrlinge erhoffen sich mehr Unterstützung und weniger Stress:

Mehr Verständnis, wenn ich etwas nicht kann oder mich nicht immer auskenne.

Auch wünschen sich die Befragten dezidiert die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen und Kontrollen der Firmen (z.B. bezüglich der Arbeitszeiten und Ausbildungsinhalte).

Wenn alles zu viel wird

Jede/r zweite/r SchülerIn war schon einmal von Mobbing betroffen, bei den Lehrlingen geben immerhin 7,7% an, Mobbing ausgesetzt zu sein. Die Befragten berichten von Beschimpfungen, Beleidigungen, Bloßstellen, unfairen Behandlungen von Vorgesetzten und sexueller Gewalt.

Die körperlichen und psychisch erlebten Belastungen, auch die Doppelbelastung von Lernen und Arbeiten

Immer nett und höflich zu bleiben, selbst wenn es ungerecht ist, wie ich bezahlt und behandelt werde.

und die häufig erwähnte Frustration über den nicht fair bewerteten Lohn haben Auswirkungen: Jede zweite befragte Person bejaht, dass es schon einmal Zeiten gab, in denen ihr alles zu viel wurde, bei den weiblichen Lehrlingen sind es sogar 67%. In fast einem Drittel der Betriebe fehlt eine Ansprechperson, wenn es Probleme gibt und Unterstützung benötigt wird.

Aus diesen Ergebnissen ergibt sich deutlicher Handlungsbedarf in den Bereichen:

- Kontrolle des Arbeitszeitgesetzes und Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen
- Einhaltung der Ausbildungsziele, um auf den späteren Berufsalltag vorbereitet zu sein

Tipps für Jugendliche vor der Entscheidung:

Neben der konkreten Empfehlung einer Option (Schule, Lehre, Arbeiten usw.), raten die meisten Lehrlinge dazu, die *eigene* Entscheidung zu treffen bzw. Vor- und Nachteile der jeweiligen Entscheidung abzuwägen: „Macht, was euch Spaß macht und was euch interessiert!“

Dieser Artikel bietet einen ersten Einblick in die Vielfalt der erhobenen Ergebnisse, die gesamte Umfrage findet sich zum Download unter: ➔ <http://www.rataufdraht.at/news/ergebnisse-lehrlingsumfrage>



Längerfristige Beratung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

147 Rat auf Draht ist ein psychologischer Notruf. Das unterscheidet die Tätigkeit grundlegend von anderen Notrufnummern, wo der Notfall meist durch rasche technische oder medizinische Unterstützung von außen entschärft werden kann. Ganz anders stellt sich dagegen die Situation dar, wenn es sich um Schwierigkeiten und Notfälle im sozialen Miteinander handelt. Zu deren Lösung ist das gemeinsame Bemühen aller beteiligten Personen Voraussetzung. In den Fällen, in denen es für die KlientInnen hilfreich wäre, eine Unterstützung vor Ort zu haben, gelingt es 147 Rat auf Draht oftmals, die AnruferInnen davon zu überzeugen, Unterstützung von außen anzunehmen und sich an die empfohlenen Beratungsstellen zu wenden.

Langfristige Begleitung

Recht häufig wenden sich Kinder und Jugendliche, deren Lebensbedingungen sich ungünstig oder sogar schädigend auf ihre Entwicklung auswirken, an 147 Rat auf Draht. Sind Zustände in der Familie oder Schule dafür verantwortlich, leiden viele AnruferInnen unter den ihnen vertrauten misslichen Umständen, ohne diese als Ursache ihres Leidens zu erkennen. Diese KlientInnen wählen oft Einstiegsthemen, die unglaublich und widersprüchlich erscheinen. Andere erkennen zwar die Ursache, sind jedoch in unauflöslich scheinenden Loyalitätskonflikten gefangen. Manche Jugendliche lassen bei den BeraterInnen durch die Art ihrer Anrufe den Verdacht auf Suizidgefährdung, Gewalterfahrung oder sexuellen Missbrauch entstehen.



Längerfristige Beratung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Kinder und Jugendliche sind oft zu verunsichert, um sich gegen die massiven Widerstände der als machtvoll erlebten Erwachsenen durchzusetzen und sich Hilfe zu holen. Erst das Versprechen der Anonymität und der geduldige Beziehungsaufbau durch BeraterInnen von 147 Rat auf Draht lässt diese Kinder und Jugendlichen, oft erst nach vielen Monaten, langsam Vertrauen fassen. Häufig zeigt sich ein vertrauensvoller Kontakt erst nach vielen Monaten geduldigen Beratens; bei manchen Jugendlichen dadurch, dass sie den Mut finden, die zu Beginn der Beziehung erfundenen Geschichten offenzulegen, bei manchen, indem sie aus Rücksicht auf die Eltern bisher Verheimlichtes auszusprechen wagen. Daher wäre in vielen Situationen die sofortige Empfehlung einer weiterführenden Beratungsstelle vorschnell und unangebracht.

Evaluierung und Qualitätssicherung

Kinder und Jugendliche, die sich über lange Zeiträume regelmäßig bei den Angeboten von 147 Rat auf Draht melden, bezeichnen wir als StammklientInnen. Manche dieser StammklientInnen nutzen alle Beratungskanäle nebeneinander, andere beschränken sich auf den für sie geeignetsten. Weil in den vergangenen Jahren eine deutliche Steigerung der Beratungen mit StammklientInnen zu verzeichnen war, hat sich 147 Rat auf Draht entschlossen, den Umgang mit diesen im letzten Jahr zu evaluieren. Dabei wurden Überlegungen zu Zielsetzung, Ablauf und Aufwand angestellt und zu folgender Richtlinie zusammengefasst:

- 147 Rat auf Draht begleitet Kinder und Jugendliche so lange, bis es ihnen möglich wird, Unterstützung und Schutz bei den vorhandenen psychosozialen Einrichtungen vor Ort zu finden.
- Im Rahmen der Supervision und Intervision wird regelmäßig über Status, Zielsetzungen und Fortschritte berichtet.

Wenn sich Kinder und Jugendliche über einen längeren Zeitraum bei 147 Rat auf Draht melden, werden die Informationen vom Team zusammengetragen und abgewogen, ob eine Übernahme als StammklientInnen eine günstige Wirkung auf die Beratung erwarten lässt. Trifft dies zu, werden in der Regel zwei Teammitglieder als StammbereiterInnen bestimmt. Dabei wird auf eine gute Passung von StammbereiterInnen und StammklientInnen geachtet. Zweck dieser Beschränkung ist die kontinuierliche Beratung in Richtung des zu erarbeitenden Ziels.

Die StammklientInnen werden über die getroffene Regelung informiert und gebeten, sich an diese beiden BeraterInnen zu halten. Auf eine enge und rücksichtsvolle Zusammenarbeit zwischen Team und StammbereiterInnen ist besonderes Augenmerk zu legen.

Die unvermeidliche Trennung von 147 Rat auf Draht wird möglichst langfristig und behutsam angelegt, um einer möglichen Retraumatisierung entgegenzuwirken.

Die Begleitung der StammklientInnen stellt das 147 Rat auf Draht-Team aufgrund der Komplexität und Schwere der Themen immer wieder vor neue Herausforderungen. Der lange Beratungszeitraum bietet einen sehr realitätsnahen Blick auf familiäre Dynamiken sowie auf die Notlage der psychosozialen Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Österreich.

Jedem Kind ein liebevolles Zuhause

Kindern und Jugendlichen, die sich über einen längeren Zeitraum bei 147 Rat auf Draht melden, fehlt meist das, was SOS-Kinderdorf im Leitspruch nennt: „Jedem Kind ein liebevolles Zuhause“. Dazu gehören Frieden, Sicherheit, Vertrauen und Liebe. All das können die BeraterInnen von 147 Rat auf Draht nicht herbeizaubern. Aber sie können bei den Hilfesuchenden die Hoffnung am Leben halten, dass es irgendwann auch für sie ein liebevolles Zuhause geben kann, wie es bereits jetzt am Telefon, in der Online-Beratung und im Chat für kurze Zeit möglich ist.

Start eines Info-Kanals in WhatsApp

WhatsApp wird in Österreich von nahezu allen Jugendlichen genutzt – laut Jugend-Internet-Monitor sind es 94% der jungen Zielgruppe. (📄 https://www.saferinternet.at/fileadmin/files/Jugend-Internet-Monitor/Infografik_Jugend-Internet-Monitor_2016_96dpi.jpg)

147 Rat auf Draht versucht innerhalb der eng gesteckten Ressourcen, den Jugendlichen dort Hilfe anzubieten, wo sich jene ohnedies aufhalten. Einer der Hauptkommunikationskanäle ist der Messenger WhatsApp. Durch dessen Einführung einer Ende-zu-Ende Verschlüsselung und einer Broadcast Funktion hat sich 147 Rat auf Draht entschlossen, dort einen Info-Kanal anzubieten.

In der spezifischen Beratungsweise von 147 Rat auf Draht werden Tipps zu jugendrelevanten Themen an diejenigen ausgeschickt, die sie gerne bekommen möchten. Damit bekommt unsere Zielgruppe einen Eindruck von unserer Arbeitsweise, ohne bereits Beratung in Anspruch zu nehmen. Weiters erhält sie auch einen Einblick in die Vielfalt der Themen, zu denen 147 Rat auf Draht am Telefon, online und im Chat Beratung anbietet.



Was ist ein Broadcast?

Ein Broadcast dient dazu, einer großen Anzahl von UserInnen gleichzeitig Informationen zu senden. Den AbonnentInnen des Broadcasts ist dabei nicht ersichtlich, wer den Broadcast sonst noch nutzt. Antworten der UserInnen auf die Inhalte des Broadcasts sind nur für die Broadcastbetreiber ersichtlich. Um den Broadcast zu abonnieren, müssen die UserInnen die Nummer des Betreibers/der Betreiberin auf ihrem Handy einspeichern und über WhatsApp eine Nachricht an den/die BetreiberIn schicken.

Ziele

Mit dem Broadcast bietet 147 Rat auf Draht ein Service an, mit dem viele Jugendliche unmittelbar und in jugendgerechter Sprache über aktuelle und für sie relevante Themen informiert werden, ohne dafür ihr bevorzugtes Kommunikationsmedium verlassen zu müssen. Diese Inhalte umfassen beispielsweise Änderungen von Nutzungsbedingungen des WhatsApp Messengers sowie Infos zu Kettenbriefen, Schulrecht, Sexualität, Liebeskummer, Fake-News und Gesetzesänderungen. Als offizielle Helpline von Saferinternet.at ist es für 147 Rat auf Draht ein Selbstverständnis, Jugendliche direkt in den sozialen Medien über deren Risiken und Möglichkeiten und deren sichere Nutzung zu informieren. Wir übernehmen damit auch eine wichtige Schnittstelle zwischen sozialen Medien und den Jugendlichen, da wir ihnen Nutzungsbedingungen in ihre Sprache übersetzen und sie somit ermächtigen, eigenständig zu bestimmen, welche Risiken sie eingehen und welche auch bewusst nicht. Zusätzlich zu Sachinformationen bietet der Broadcast den UserInnen auch die Möglichkeit, das 147 Rat auf Draht-Team z. B. in Form von Kurzvideos kennenzulernen. Dadurch haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit zu sehen, wer hinter 147 Rat auf Draht steckt. Dies soll helfen, Ängste und Schwellen abzubauen.

Keine Beratung

147 Rat auf Draht hat entschieden, trotz Ende-zu-Ende Verschlüsselung keine Beratung über WhatsApp anzubieten. Warum?

- Trotz Ende-zu-Ende Verschlüsselung kann WhatsApp nach wie vor Metadaten auswerten und es ist nicht ausgeschlossen, dass es die Möglichkeit zum Mitlesen gibt.
- Nicht alle UserInnen haben die aktuellste Version und daher sind nicht alle Chats Ende-zu-Ende verschlüsselt.
- Werden Chatverläufe nicht gelöscht, sind sie am Handy nach wie vor vorhanden und können daher auch von anderen gesehen werden.

Aus diesen Gründen werden über WhatsApp nur kurze, allgemeine Fragen beantwortet bzw. wird auf die Beratungskanäle von 147 Rat auf Draht verwiesen.

Eckdaten 2016

Im Jahr 2016 umfasste der Broadcast **489 AbonnentInnen**. Auf diesem Kanal wurden **1.153 Anfragen** beantwortet und **59 Tipps** ausgesendet. **27 Abmeldungen** haben wir verzeichnet, meist mit der Begründung der AbonnentInnen, dass ihr Problem jetzt gelöst sei. Die Rückmeldungen der Broadcast NutzerInnen sind sehr positiv: *„Dank euch hab ich jetzt ein Arbeitsplus. Eure Tipps sind wirklich immer spannend und hilfreich. Danke dass ihr euch so für uns einsetzt.“* Die Nummer wird von Jugendlichen zu Jugendlichen weitergeleitet, die 147 Rat auf Draht oftmals erst durch WhatsApp kennen lernen.

Die Themen werden von der Zielgruppe gemacht - der Zeitpunkt auch

Beispiel Horror-Clowns

Mit Jugendlichen zu arbeiten bedeutet, sehr rasch auf ihre Bedürfnisse zu reagieren, denn nur dann ist es möglich, zeitgerecht hilfreich zu sein.

Besonders für das Social Media- und Webseiten-Team bedeutet das so rasch als möglich – egal ob spätabends, früh am Morgen oder am Wochenende – auf das aktuelle Tagesgeschehen Bezug zu nehmen und dementsprechend auf den diversen Kanälen zu reagieren.

2016 waren die Horror-Clowns eines der prägenden Themen, das quasi von einem Tag auf den anderen medial explodierte.

Bewusst entschieden wir uns zunächst, als das Thema nahezu rund um die Uhr in den Medien behandelt wurde, nicht darauf einzugehen, um nicht noch mehr Aufmerksamkeit darauf zu lenken. Innerhalb eines Tages kamen allerdings so viele Anfragen über all unsere Kanäle, dass wir rasch Hilfe zur Verfügung stellen mussten.

Wir informierten auf Facebook und Instagram, im WhatsApp Broadcast und auch auf der Webseite. Parallel dazu wurden auch Eltern und Bezugspersonen sinnvolle Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, etwa durch Interviews in Fernsehsendungen (z. B. heute mittag) und im Radio, ebenso durch entsprechende Artikel in Zeitschriften (z. B. ORF Nachlese). Die Informationen mussten in diesem Fall vielschichtig angeboten werden, denn einerseits waren die Jugendlichen verängstigt und andererseits mischten sich deutlich mehr Fake-Informationen unter die der Wahrheit entsprechenden Nachrichten.

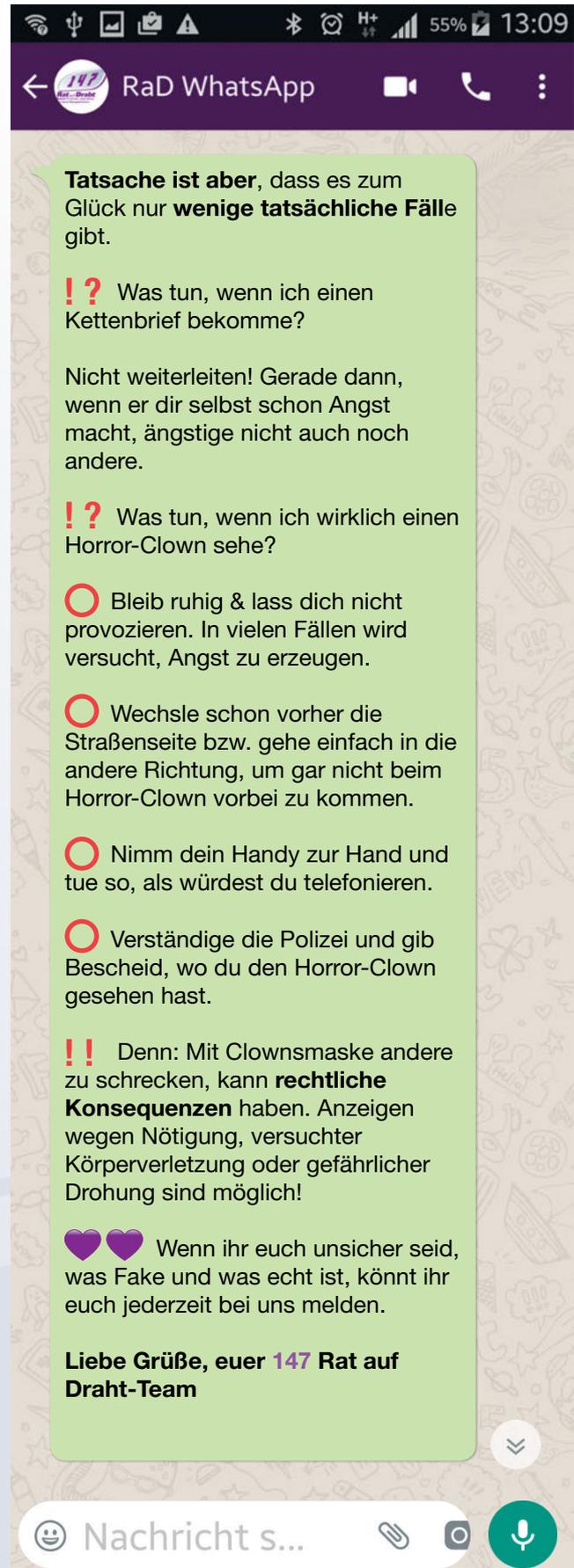
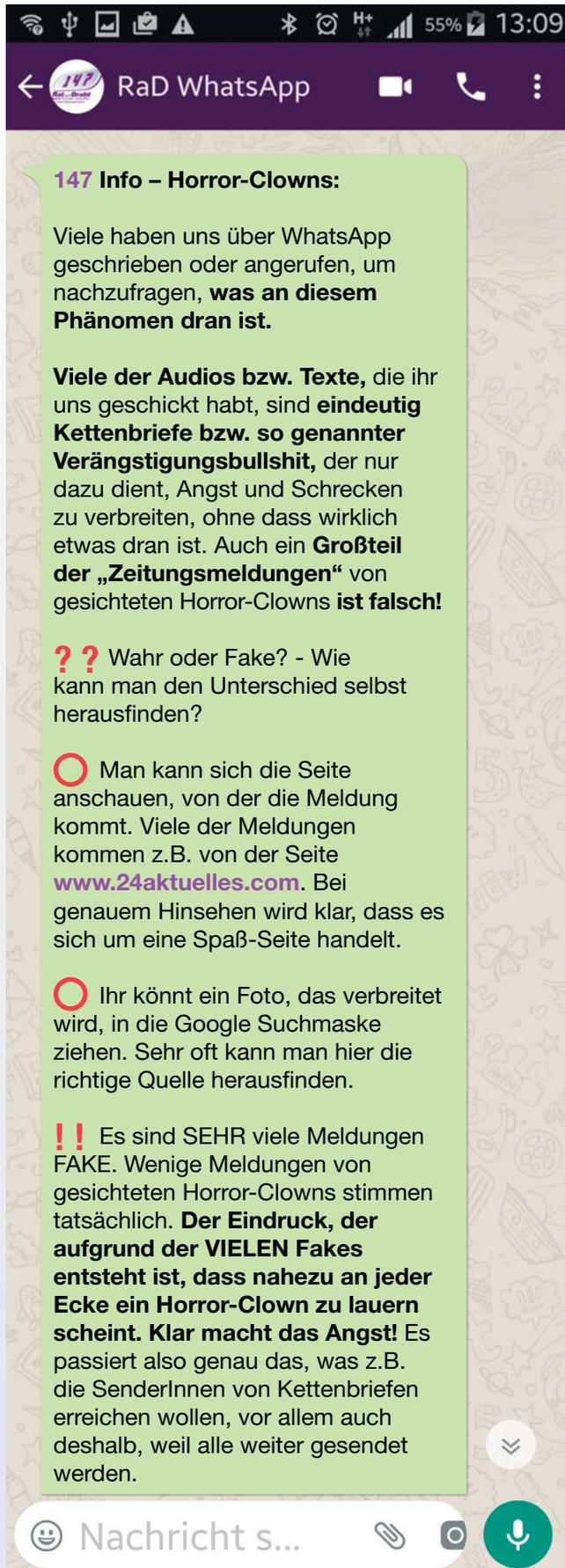
Von Seiten der Eltern wurden aus Sorge gerade rund um Halloween viele Verbote ausgesprochen, die oftmals von den Jugendlichen nicht nachvollzogen werden konnten.

Der Rat an die junge Zielgruppe umfasste schließlich folgende Bereiche:

- Was kann ich tun, wenn ich tatsächlich einen Horror-Clown sehe?
- Was erzeugt die Angst, die viele haben?
- Wie kann man Fake-Nachrichten erkennen?
- Welchen Anteil haben Kettenbriefe an der Horror-Clown-Panik?

Die Themen werden von der Zielgruppe gemacht - der Zeitpunkt auch

Beispiel von WhatsApp Broadcast-Nachrichten:



Hotline für vermisste Kinder



Europaweit werden jedes Jahr ca. 250.000 Kinder und Jugendliche als vermisst gemeldet. Mittlerweile kann in 29 europäischen Staaten unter der Nummer 116000 eine Einrichtung erreicht werden, die Hilfe in Fällen vermisster Kinder und Jugendlicher anbietet. In Österreich wird die Hotline für vermisste Kinder von 147 Rat auf Draht geführt. Das Angebot der Hotline richtet sich sowohl an Jugendliche, die von zu Hause ausreißer oder hinausgeworfen wurden, als auch an Eltern oder Bezugspersonen vermisster Kinder.

Hinter den meisten Fällen vermisster Kinder (z.B. Ausreißer, Kindesentzug oder grenzüberschreitende Kindesentführung durch einen Elternteil) stehen familiäre Probleme. Das kostenlose und anonyme Hilfsangebot, das rund um die Uhr zur Verfügung steht, soll es Betroffenen erleichtern, professionelle Unterstützung zu erhalten.

Die europäischen Einrichtungen für vermisste Kinder sind im Dachverband „Missing Children Europe“ organisiert. Der Zusammenschluss im Rahmen des Dachverbands ermöglicht unter anderem eine rasche, unbürokratische Zusammenarbeit der Einrichtungen in grenzüberschreitenden Fällen vermisster Kinder. In den letzten beiden Jahren war diese Zusammenarbeit auch hinsichtlich der vielen Fälle von vermissten unbegleiteten jugendlichen Flüchtlingen von Bedeutung. Eine weitere Initiative von „Missing Children Europe“ zielt darauf ab, die Ausbildung von MediatorInnen zu fördern, die Hilfe bei Fällen von grenzüberschreitenden Kindesentführungen durch einen Elternteil anbieten (<http://crossbordermediator.eu>).

Beratung auf höchsten Qualitätsstandards

Der Dachverband „Missing Children Europe“ hat 2015 begonnen, die Standards für die 116000-Hotlines zu vereinheitlichen. Damit soll sichergestellt werden, dass das Service in jedem europäischen Staat den gleichen hohen Standards entspricht. Dazu wurde von „Missing Children Europe“ ein sogenanntes Akkreditierungsverfahren ins Leben gerufen. Auch 147 Rat auf Draht als Träger der österreichischen Hotline für vermisste Kinder hat sich dieser Qualitätsüberprüfungsmaßnahme unterzogen. Überprüft wurden dabei insbesondere das technische und fachliche Know-how, die Einhaltung strenger Auflagen zum Datenschutz und zur Privatsphäre, die Finanzplanung sowie die Ausbildung und Qualifikation der MitarbeiterInnen im Hinblick auf die besonderen Anforderungen im Umgang mit vermissten Kindern und deren Angehörigen.

147 Rat auf Draht hat den Akkreditierungsprozess erfolgreich durchlaufen und wurde in allen geprüften Kriterien positiv bewertet. Im Abschlussbericht wurde das bei 147 Rat auf Draht seit vielen Jahren bewährte Auswahlverfahren für neue MitarbeiterInnen als Best Practice besonders hervorgehoben.

Der Akkreditierungsprozess wird zukünftig alle drei Jahre stattfinden, um sicherzustellen, dass das Service der 116000-Hotlines langfristig in konstanter Qualität angeboten wird. Dies ist vor allem für eine effektive Zusammenarbeit der Hotlines in grenzüberschreitenden Fällen vermisster Kinder von großer Bedeutung.

Kosten

Personalaufwand	635.054,08
Sonstiger Aufwand	72.838,67
Abschreibungen	6.918,00
	714.810,75

Einnahmen

Spenden	- 101.843,74
öffentliche Hand	- 364.862,54
▶ Länder	104.500,00
▶ Bund	242.750,00
▶ sonstige	17.612,54
Beitrag SOS-Kinderdorf	- 248.104,47
	- 714.810,75

Was Ihre Unterstützung möglich macht

Das einzigartige Angebot von 147 Rat auf Draht für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen ist nur durch die Unterstützung unserer PartnerInnen und SponsorInnen möglich. An dieser Stelle wollen wir DANKE sagen und einen kleinen Einblick geben, was durch Ihre Hilfe im vergangenen Jahr ermöglicht wurde:

Khaled konnte in der Nacht ermutigt werden, Kontakt mit dem für ihn zuständigen Krisenzentrum aufzunehmen.*

Miriam sprach erstmals über ihre innere Zerrissenheit, die durch die Scheidung ihrer Eltern ausgelöst wurde.*

Melanie wurde von ihren Eltern hinausgeworfen und konnte über die nächstgelegene Not-schlafstelle informiert werden.*

Einer verzweifelten Mutter, deren Tochter sich weigerte, in die Schule zu gehen, wurden neue Handlungskompetenzen vermittelt.

David versteckte sich in seinem Zimmer, als sein Vater drohte, ihn zu schlagen. Im Gespräch mit 147 Rat auf Draht fand er einen Weg, sich Hilfe zu holen.*

Die verängstigte Sandra schaffte es, mithilfe telefonischer Begleitung in der Nacht sicher nach Hause zu kommen.*

719 jugendliche AnruferInnen sprachen mit 147 Rat auf Draht erstmals über ihre Suizidgedanken.

Nach wochenlangem Liebeskummer über das Ende seiner Beziehung hat Mike erkannt, dass Trauer ein wichtiger Prozess des Abschiednehmens ist.*

Philip konnte nach einer Verhütungspanne über die Möglichkeit der Pille danach aufgeklärt werden.

134 Jugendliche wurden über Bewältigungsstrategien bei Cybermobbing informiert.

Lenas Freundin wurde in der Schule gemobbt. Sie erkundigte sich, wie der Zusammenhalt in der Klasse gefördert werden kann.*

In einer schweren psychischen Krise konnte sich Anna über kostengünstige psychotherapeutische Hilfsangebote in ihrer Nähe informieren.*

Der plötzliche Tod der Großmutter war für Matthias ein Schock. In den Gesprächen mit 147 Rat auf Draht konnte er sich mit seiner Trauer altersentsprechend auseinandersetzen und einen hoffnungsvollen Blick in die Zukunft entwickeln.*

779 Jugendliche konnten über ihre altersspezifischen Rechte und Pflichten informiert werden.

Max fühlte sich in der Schule überfordert. Im Zuge der Telefonberatung entwickelte er passende Lernstrategien. Es gelang ihm, sich selbst zum Lernen zu motivieren.*

**Alle Namen sind frei erfunden. Anonymität ist ein Grundpfeiler bei 147 Rat auf Draht. Die hier dargestellten Fallgeschichten sind exemplarisch für die individuellen Krisen, in denen sich Kinder, Jugendliche und Bezugspersonen an die Notrufnummer wenden.*





Rebecca* war durch einen sexuellen Missbrauch in ihrer Kindheit schwer traumatisiert. Nach einer langfristigen Begleitung durch 147 Rat auf Draht fand sie den Mut, sich professionelle Hilfe vor Ort zu holen.

Lukas*, Schulabbrecher und arbeitssuchend, konnte seinen Fähigkeiten und Interessen entsprechend über Ausbildungsangebote informiert werden.

Nach längerem Drogenkonsum fand Sabrina* den Mut, sich ihren Problemen zu stellen und neue Lebensperspektiven zu entwickeln.

Danke!

Unsere Partner:

BM.I  REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDEMINISTERIUM FÜR INNERES

bmfj BUNDEMINISTERIUM FÜR
FAMILIEN UND JUGEND

BMB
Bundesministerium
für Bildung

sozial
MINISTERIUM

Das Land
Steiermark

LAND
BURGENLAND

LAND
OBERÖSTERREICH

KÄRNTEN
SOZIALREFERAT

tiroi
Unser Land

LAND
SALZBURG

N

Vorarlberg
unser Land

Saferinternet.at
Das Internet sicher nutzen!

INFOSCREEN



Rat auf Draht
Notruf für Kinder, Jugendliche
und deren Bezugspersonen

Unsere Sponsoren:



LICHT INS DUNKEL

